

Amphibienschutzzaun bei Hagenbach (an der K19)

Kurzbericht und Jahresvergleich 2020

Die Amphibienschutzaktion 2020 ergab mit 1166 aufgefangenen Tieren ein mehr als halbiertes Ergebnis (44%) im Vergleich zum Vorjahr (2679 Exemplare). Damit wurde wieder ein Niveau etwa auf der Höhe der Jahre davor (2016-2018) erreicht, sodass 2019 nachträglich als ein herausragendes Jahr eingeordnet werden kann.

Umso interessanter wäre eine schlüssige Antwort auf die Frage, was denn aus der (vermutlich entsprechend starken) neuen Generation dieses Jahrgangs 2019 geworden ist...? Im Spätsommer und Herbst hatten wir ausreichend Niederschläge, der Winter war extrem mild – daher stellen sich Fragen wie z.B.: Hat der Laich schon im Laichgewässer Ried-Ried (durch Frost oder Austrocknung) Schaden genommen? Gab es Krankheiten? Sind vermehrt Tiere bei der Rückwanderung umgekommen? Oder kann es sein, dass diese Generation sich so spät fertig entwickelt hat, dass sie erst im kommenden Jahr zum ersten Mal wandert? Über diesen letzten Punkt kann uns vielleicht das kommende Jahr ein wenig Aufschluss geben.

Besonders bemerkenswert sind diesmal auch die Unterschiede je Art: während sich **Grasfrösche** und **Wasserfrösche** fast auf dem Stand des Vorjahres (97 bzw. 91%) gehalten haben, sind **Erdkröten** auf fast ein Drittel (36%) zurückgegangen. Noch stärker ist der Einbruch bei den **Springfröschen** (auf 28%) und bei den **Bergmolchen** (auf 23%). Bei den **Fadenmolchen** gab es schon mehrmals so geringe Funde (Jahre 2010-2014), dass mit dem völligen Ausbleiben gerechnet werden musste. Für diese Art ist der drastische Rückgang von 80 Tieren in 2019 auf 2 Exemplare (2,5%) dennoch kaum zu erklären.

